



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1786**

Zehnter Auftritt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

Galbino. Leg den Degen nieder, du sollst mir für sein Leben bezahlen. (heimlich zu Drullo) Wirf den Nothkopf hinaus und gieb ihm noch einen.

Drullo. Soll geschehen.

Julio. (dazwischen.) Meinen Degen! Ha komm mir einer nah! durch all der Mörder Herz!

Solina. Stark Julio! brav Julio! Hülfe!

Herzogin. Er rettete mir zweymal das Leben! Was hämischer! Seinen Degen! Ich will dich zerreißen, der Junge unter meinem Herzen giebt mir die Stärke des Löwen.

Galbino. Er hat ihn zum Mörder bestellt, drum stach er ihn nieder. Ich will ihn rächen. Faßt ihn!

Julio. Hier steh ich mit euch allen zu rechten. Sie haben Nemilius ermorden lassen — He warum so kleinmüthig und zerschlagen, als hätte sie sein Geist gefaßt? Rache seiner Asche, und seiner edlen Gemahlin die Regierung. —

### Zehnter Auftritt.

Drullo (öffnet die Thür.) Karlo (tritt herein mit seinen Helfern.) Pasquino (will nach.)

Karlo. Sie können nun gehen. (stößt ihn hinaus.) Schließt ihn fest!

Herz

Herzogin. Pasquino! Pasquino. Hülfе, meine Freunde!

Julio. Was zaudert ihr? Ich klage den Prinzen an, er wollte Nemilius Gemahlin ermorden lassen.

Solina. Was hält euch Slaven zurück?

Karlo. Es ist Zeit, daß wir Ihnen das Geheimniß eröffnen. Dieser Julio, mein Prinz, und der alte Pasquino haben sich mit vielen gegen Sie verschworen, aber es fanden sich einige rechtschaffne Kerls, die das Ding anders verstanden, diese sind hier zu Ihrem Dienst.

Herzogin. Donna! Donna! betrogen!

Solina. Halten Sie sich, werden Sie nicht schwach.

Herzogin. Schwach ich? und sehe meine Mörder? Ha! ha! ha! ich will sie alle ermorden. Julio, steh fest!

Julio. So will ich euch Meyneidige mein Leben theuer bezahlen.

Drullo. (winkt Karlo.)

Galbino. Legt ihn in Ketten!

Julio. Das will mich nur lächern. (Einige führen die Herzogin mit Gewalt weg.) Laß die Herzogin los, wem sein Leben lieb ist. (schlägt sich durch.)

Galbino. Faßt ihn!

Karlo. Es sind ihrer mehr draußen.

Solina. Sind ihrer, Sclav! Du siehst Drullo sehr gleich! (wilt hinaus.)

Galbino. Bleiben Sie, Donna, wenn Sie Julio retten wollen.

Solina. Retten? Ha! ha! ha! wen retten? Fürchten wir einen von euch? Wir wollen uns retten, und euer aller lachen. (zieht den Dolch.) Machen Sie sich! Ich bitt Sie, mein schöner Prinz, nur einen Schritt näher! Sie verstehn mich doch? Und so leben Sie wohl. Ha! ha! ha! was der Aff' die Augen wälzt! Mich retten! Stark Julio! ich hör' dich ferne wüthen, deine Donna ist nah. (ab. Galbino ihr nach.)

Drullo. Das Ding ging doch so ziemlich. Wart, liebe Donna! Du setzest mir hohe Sachen in Kopf! — Lebst du, Nothkopf? Komm, ich will dir ein lustiges Märchen erzählen, ich will sehen, ob deine Nerven noch so reizbar sind. (ab.)